



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der in Kooperation mit IHK und WKÖ veranstalteten
Konferenz „Zwei Jahre DSGVO – eine Zwischenbilanz“

am 18. Februar 2020 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Dr. Manfred Gößl, (*Hauptgeschäftsführer
Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK)
e.V., Mitveranstalter*)

**Vizepräsidentin Angelika Sery-
Froschauer**, (*Vizepräsidentin Wirtschaftskammer
Oberösterreich, Mitveranstalter –Anrede mit
„Vizepräsidentin“ explizit gewünscht!*)

**Parlamentarischer Staatssekretär
Stephan Mayer**,

Dr. Horst Heberlein, (*Europäische Kommission,
GD Justiz und Verbraucherschutz, Referat Datenschutz*),

Damen und Herren!

Einleitende
Worte

Seit knapp zwei Jahren (*25. Mai. 2018*) gilt in der **EU** die **europäische Datenschutzgrundverordnung** (*DSGVO*). Das **Regelwerk** wird nun evaluiert beziehungsweise seine konkrete Anwendung auf den Prüfstand gestellt. Deshalb **freue** ich mich sehr, lieber Herr **Dr. Gößl**, dass wir heute hier in Ihren wunderbaren neu gestalteten **IHK-Räumlichkeiten** in der Max-Joseph-Straße zu diesem **wichtigen Thema** einen **Dialog** zwischen **Wirtschaft, Exekutive, Legislative** und **Datenschutzaufsicht** anstoßen können. Ein großes **Dankeschön** dafür!

Auch unseren **österreichischen Partnern** von der **Wirtschaftskammer Österreich** **danke** ich an dieser Stelle aufs Herzlichste.

Das **Format** der Veranstaltung ist meines Erachtens sehr gut **geeignet**, um im **Schulterschluss** mit der **Wirtschaft** wichtige **Anliegen** zu **sammeln** und im

Anschluss in geeigneter Weise zu **transportieren**.

Dabei wird uns das Transportieren heute besonders leicht gemacht: Es freut mich sehr, dass zwei für Bayern wesentliche Akteure, die **Bundesregierung** und die **EU-Kommission**, heute vertreten sind! Lieber Herr **Parlamentarischer Staatssekretär Mayer** und sehr geehrter Herr **Dr. Heberlein** – lassen Sie sich bitte von den heutigen Eindrücken für Ihre **weitere Arbeit** mit der **DSGVO** inspirieren!

Allein die Tatsache, dass die **Veranstaltung** bereits **nach wenigen Tagen** so gut wie **ausgebucht** war, zeigt, welchen **Stellenwert** das Thema in der Wirtschaft einnimmt.

Wirkung der
EU-Daten-
schutz-Reform

Was hat sie nun also **gebracht**, die **EU-Datenschutz-Reform**? Zunächst einmal hat sie dazu geführt, dass der **Datenschutz** plötzlich **in aller Munde** ist. Und das, obwohl es **viele** der **Regelungen**

eigentlich **schon vorher** gegeben hat. Die Möglichkeit **spürbarer Sanktionen** hat hier wohl einen **Weckruf** ausgelöst.

Zugleich hat die **Reform** international dazu geführt, dass verschiedene **große Nationen** und **Handelspartner** wie Japan, Brasilien oder Indien und selbst die USA über eine **Angleichung** ihres **Datenschutzrechts** an die **EU-Datenschutz-Grundverordnung** diskutieren. Die für die Datenschutz-Grundverordnung verantwortliche frühere Justiz-Kommissarin **Reding** hat sie ja selbst einmal als „**Goldstandard in einer vernetzten Welt**“ bezeichnet. Und diese selbstbewusste **Aussage** erfährt damit gleichsam eine nachträgliche Bestätigung.

Ziel der einheitlichen Rechtsanwendung

Dabei ist das **Ziel** einer **einheitlichen Rechtsanwendung** innerhalb **Europas** und **darüber hinaus** selbstverständlich für **Privatpersonen** und **Unternehmen** gleichermaßen wichtig und gibt **Rechtssicherheit**.

Zielgenaue Unterstützung

Allerdings können **nicht alle Player** auf diesem Gebiet über den **gleichen** Kamm geschoren werden. Es ist der **Bayerischen Staatsregierung** daher schon immer ein **Anliegen** gewesen, dass gerade **kleine und mittlere Unternehmen, ehrenamtlich Tätige** und **Vereine** durch eine sachgerechte und praxistaugliche Anwendung der DSGVO vor **unrealistischen Anforderungen geschützt** werden und **zielgenaue, vielfältige Unterstützung** erhalten.

Bayerischer Weg

Und dafür haben wir uns im engen Schulterschluss mit dem für Unternehmen genauso wie für Vereine zuständigen **Landesamt für Datenschutzaufsicht** stark gemacht. Vor allem die massive **Aufklärungsarbeit**, mehrere **Gesprächsrunden** mit Wirtschaft und Verbänden sowie der **Ministerratsbeschluss** über den „**Bayerischen Weg zur Anwendung der Datenschutz-Verordnung**“ haben dazu beigetragen.

Zudem haben wir das **Landesamt für Datenschutzaufsicht** gut aufgestellt. Es dient als **leistungsfähiges Kompetenzzentrum** für die vielfältigen Anforderungen des Datenschutzrechts in einer digitalisierten Welt und als erster Ansprechpartner für Vereine und Unternehmen. Sein **neuer Präsident**, Herr **Michael Will**, wird später noch zu Ihnen sprechen.

Meine Damen und Herren, nach meinem Eindruck haben die enormen **gemeinsamen Anstrengungen** von den Verbänden, den Aufsichtsbehörden und der Politik um **Aufklärungsangebote** und **Hilfestellungen** stark dazu beigetragen, die anfängliche Aufregung aufzufangen und **Orientierung** zu bieten.

Evaluierung
DSGVO

Dennoch gibt es bei den **Rechtsanwendern** noch immer zahlreiche **Fragen** und Unsicherheiten sowohl im **öffentlichen** als auch im **privaten Bereich**. Im Interesse der Effektivität und Verhältnismäßigkeit sollten diese frühzeitig **analysiert** und **bewertet** werden. Deshalb ist es uns sehr

wichtig, entsprechende Forderungen in die anstehende **Evaluierung** der **DSGVO** einzubringen.

Die erste **Evaluierung** der **DSGVO** ist durch die **Europäische Kommission** bis **25. Mai 2020** selbst vorgesehen. Dabei muss sie aber auch den Standpunkt des **Rats der Mitgliedstaaten** berücksichtigen. Eine erste **Stellungnahme** des Rats liegt seit **21. Januar** vor.

Der **Freistaat Bayern** hat sich in diesen Prozess über eine **Bundesrats-EntschlieÙung** eingebracht. Sie wurde am **29. November 2019** unverändert mit großer Unterstützung im Bundesrat **verabschiedet**.

Inhalt Rats-
Standpunkt

Erfreulicherweise finden sich im **Standpunkt** des **Rats** bereits **zahlreiche Forderungen**, die auch für **Bayern** und die **IHK** von **herausgehobener Bedeutung** sind:

Vollzugs- und
Auslegungsfragen

Grundlegend ist vor allem die **Forderung**, dass sich die Kommission in ihrem Bericht

mit wichtigen **Vollzugs-** und **Auslegungs-**
fragen beschäftigt. Denn eine **einheitliche Auslegung** wesentlicher Begriffe und vor allem eine harmonisierte Rechtsanwendung durch die Aufsichtsbehörden kann an wesentlichen Stellen **Rechtsunsicherheit beseitigen!** Dafür muss die Kommission aber auch die relevanten **Stakeholder befragen**.

Fragen

Zu klärende **Fragen** und **Unsicherheiten**

Unsicherheiten

sind hierbei etwa,

- wann wirklich eine **informierte Einwilligung** vorliegt,
- wie **Transparenz-** und **Informationspflichten rechtssicher** und möglichst **einfach** erfüllt werden können,
- wie das **Recht auf Kopie** ausgestaltet werden muss oder
- ob auch **kleine Unternehmen** tatsächlich ein **Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten** führen müssen, nur weil sie Personalakten für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen.

Sanktionsbestimmungen

Im Hinblick auf die **Sanktionsbestimmungen** hält der Rat – ebenso wie wir - eine europaweit einheitliche **Definition** des Begriffs „**Risiko**“ bzw. „**hohes Risiko**“ für zwingend. Die Kommission sollte darauf hinwirken, dass es ein europaweit einheitliches Vorgehen auch im Hinblick auf die Höhe von Geldbußen gibt.

Ein **zentraler Punkt** im Rahmen der Evaluation durch die Kommission sollte aus **bayerischer Sicht** auch die Frage sein, weshalb einige der in der DSGVO **neu eingeführten Instrumente** der **Selbstregulierung** bzw. zur **einheitlichen Rechtsumsetzung** bisher in der Praxis **nur vereinzelt** genutzt werden. Auch diese Meinung wird vom Rat geteilt.

Verhaltensregeln
Zertifizierung

Ich denke zum einen an die **Verhaltensregeln** und die **Zertifizierung**. Die **Verhaltensregeln** würden beispielsweise als erhebliche **Ausweitung** der freiwilligen **Selbstregulierung** eine bereichsspezifische

sche **Konkretisierung** des **Datenschutzrechts** durch **Verbände** und Vereinigungen ermöglichen. Eigentlich ist das ein spannendes neues Instrument! Warum es nicht bzw. nur sehr selten genutzt wird, muss unbedingt analysiert werden. Und auch die Einführung eines **Europäischen Datenschutzsiegels** (*Art. 42 Abs. 5 DSGVO*) ist noch nicht absehbar.

Kohärenz-Verfahren Zum anderen meine ich das sogenannte **Kohärenz-Verfahren** (*Art. 63 ff. DSGVO*). Einer der Kernpunkte der Neuregelung war ja gerade, dass die Datenschutzbehörde am Ort der Niederlassung eines großen Unternehmens zentral für alle mit diesem Unternehmen zusammenhängende Datenschutz-Fragestellungen zuständig sein sollte – also der klassische **europaweite „one-stop-shop“**! Dieser begrenzt natürlich die Kontrollrechte der übrigen Datenschutzbehörden. Nachdem wir dafür aber schon nationale Zuständigkeiten abgeben mussten, erwarten wir, dass das Instrument auch schlagkräftig ist und nicht nur

ein Papiertiger! Die Kommission muss daher meines Erachtens dringend **analysieren**, woran die **Zurückhaltung** in diesem Bereich liegt und **Vorschläge** für eine **Abhilfe** vorlegen.

Ausblick

Meine Damen und Herren, die **Evaluation** der DSGVO ist bislang **nicht** als **Revision** des Rechtsaktes angelegt. Die **Kommission** ist daher in allen bisherigen Äußerungen nachdrücklich den Erwartungen entgegengetreten, dass die Evaluation nach nur zwei Jahren zu **Änderungsinitiativen** führen werde.

Das sollte uns aber nicht davon abhalten, **wesentliche Forderungen** auf der **Grundlage** von **Praxiserfahrungen einzubringen!** Denn mit dem Bericht der Kommission geht der Prozess ja erst richtig los: **Deutschland** beabsichtigt meines Wissens, im Rahmen seiner **Ratspräsidentschaft** im 2. Halbjahr 2020 die **Evaluation** der **DSGVO** zu einem **Themenschwerpunkt** zu machen. Das bedeutet, dass die

Mitgliedstaaten voraussichtlich im **Herbst 2020** im Rat über **Schlussfolgerungen** aus dem **Evaluationsbericht** der Kommission beraten werden.

Schlussworte Meine Damen und Herren, es besteht noch genügend Zeit und Möglichkeit, sich kraftvoll in den Prozess einzubringen! Heute machen wir dazu einen wichtigen Schritt. Bitte bringen Sie Ihre **wertvollen Erfahrungen** ein und lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam daran arbeiten, dass die **EU-Datenschutzreform** ein **Erfolg** für unsere Bürgerinnen und Bürger, für unsere Unternehmen und für unsere Behörden ist.